

Stromnetze unter Druck

Noteingriffe kosten zuletzt 1,4 Milliarden Euro

Bonn (dpa). Der Ausbau der erneuerbaren Energien setzt die Stromnetze in Deutschland stärker unter Druck. 2017 sind die Ausgaben für Noteingriffe wegen unzureichender Netzkapazitäten auf einen Rekordwert von 1,4 Milliarden Euro gestiegen, berichtete die Bundesnetzagentur. Die Kosten werden über die sogenannten Netzentgelte auf

den Strompreis umgelegt und landen am Ende beim Verbraucher. Grund für den Anstieg waren nach Angaben der Bundesnetzagentur eine Kälteperiode zu Beginn des Jahres 2017, die zu einer starken Belastung der Stromnetze geführt habe. Zudem sei 2017 das Jahr mit der höchsten Einspeisung von Strom aus Windenergieanlagen gewesen.